

# Sulzbach-Rosenberg

**Verzicht auf Pfarrgemeinderatswahl geht nicht**

Zwölf Kandidaten für zwölf Plätze – da wollte sich die Pfarrei Poppenricht die Pfarrgemeinderatswahl gleich ganz ersparen. Geht aber nicht, sagt die Diözese.

► Seite 18



Für die Intensivstation und Physiotherapie ließ das St.-Anna-Krankenhaus 35 Raummodule (vorne, links) an das Hauptgebäude anbauen.

Bild: Thilo Hierstetter

## Krankenhaus eröffnet neue Physio und Intensivstation für 4,8 Millionen Euro

Wegen steigender Patientenzahlen und zur Sicherung der Versorgung während der Generalsanierung muss das St.-Anna-Krankenhaus wachsen. Und weil davon auch die Intensivstation betroffen war, stand die Klinik vor einer enormen Herausforderung.

Von Andreas Royer

**Sulzbach-Rosenberg.** Ein komplett neuer Anbau nahm am St.-Anna-Krankenhaus in Sulzbach-Rosenberg am Dienstag, 15. März, den Betrieb auf. In einer extrem schnellen Bauzeit von gerade mal fünf Monaten verwirklichte das Kommunalunternehmen Krankenhäuser des Landkreises dort gemäß einer Pressemitteilung eine Erweiterung von insgesamt etwa 1200 Quadratmetern auf zwei Stockwerken. Die Nutzung des Gebäudes teilten sich die Physiotherapie im Erdgeschoss und die Intensivstation im ersten Obergeschoss. Für das neue Gebäude seien die einzelnen Raummodule bereits im Werk des Auftragnehmers vorgefertigt und teilweise angeliefert worden. Vor Ort folgte die Fertigstellung des Innenausbaus sowie das Schließen der Fassaden- und Dachflächen. Insgesamt hingen 37 Module am Kranhaken, informiert die Klinik.

### Ohne Einschränkungen

Die Erweiterung sei für die Unterbringung der Intensivstation notwendig geworden. Diese werde bei der folgenden Sanierung im zweiten Bauabschnitt im Bestand saniert und ausgebaut. Eine Verlagerung innerhalb des St.-Anna-Krankenhauses hätte nach Auffassung der Verantwortlichen zu erheblichen Einschränkungen in der Patientenversorgung geführt. An der neuen Stelle könne der Patienten-



Der Test der Therapiegeräte in der neuen Physio-Abteilung läuft. Bild: Marie Ehra/exb

betrieb in Ruhe und abgeschieden vom Baulärm vollständig aufrechterhalten werden. Dies sei aus Sicht aller Beteiligten ein wesentliches Qualitätsmerkmal für die Betreuung und Versorgung dieser besonders beeinträchtigten Patientengruppe. Einen weiteren Vorteil für die Patientenversorgung sieht die Klinikleitung in der Unterbringung in Ein-Bett-Zimmern.

### Barrierefrei angebunden

Das Herz der erweiterten Physiotherapie im Erdgeschoss stelle gemäß der Pressemitteilung des Kommunalunternehmens der große Therapie- und Trainingsraum dar. Auf insgesamt mehr als 150 Quadratmetern stünden hier mehr als 20 Geräte für Kardio- und Aufbau-training zur Verfügung. Der Bereich werde um drei neue Behandlungsräume für Therapien ergänzt. Das Gebäude sei im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss an das Bestandsgebäude des St.-Anna-Krankenhauses barrierefrei angebunden worden.

Wie die Verantwortlichen weiter angeben, wurde das Gebäude nicht nur im Hinblick auf die interimweise Verlagerung der Intensivstation entworfen und gebaut. Die Physiotherapie solle langfristig im Erdgeschoss betrieben werden. Die

Patientenzimmer im ersten Obergeschoss, jetzt als Einzelzimmer genutzt, wurden so geplant und ausgeführt, dass in der Folgenutzung auch zwei Patienten versorgt werden können. Diese Nutzung wird notwendig werden, wenn nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts die Sanierung der Pflegebereiche im dritten und vierten Obergeschoss des Hauptgebäudes startet. Teilbereiche der Stationen können dann in den neuen Anbau verlagert werden und später an den ursprünglichen Ort zurückziehen. Obwohl der Begriff Modulbau zunächst eine provisorische Ausführung vermuten lässt, sei dies in der Ausführung in keinerlei Bereichen

„Es hat sich nicht erst in der Coronapandemie gezeigt, dass die Intensivstation des St.-Anna-Krankenhauses in der erweiterten Region für die Patientenversorgung unverzichtbar ist.“

Klinik-Vorstand Roland Ganzmann

### HINTERGRUND

#### Erweiterungsbau am St.-Anna-Krankenhaus

- 37 teilweise vorgefertigte Anbau-Module
- 1200 m<sup>2</sup> auf zwei Stockwerken
- Bauzeit: Fünf Monate
- Nutzung: Im Erdgeschoss Physiotherapie; im Obergeschoss Intensivstation
- Kosten: 4,8 Millionen Euro Eigenmittel des Kommunalunternehmens

zu errichten. Wichtig war der Klinikleitung auch die Information, dass das Gebäude alle Anforderungen der Energieeinsparverordnung erfülle. Somit könne das Gebäude auch langfristig kostengünstig und wirtschaftlich betrieben werden. Insgesamt fielen für diesen Neubau Investitionen von 4,8 Millionen Euro an. Diese müsse das Kommunalunternehmen selbst tragen, da Interimsmaßnahmen nicht gefördert würden.

### Vorteile für Region

„Es handelt sich um eine Investition in die Zukunft – für eine adäquate, qualitativ hochwertige wohnortnahe Patientenversorgung in der Region. Für eine professionelle Betreuung sind auch geeignete Rahmenbedingungen notwendig. Ich freue mich deshalb, dass in diesem neuen Gebäude unsere Patienten noch besser versorgt werden können“, wird Landrat Richard Reisinger in der Pressemitteilung zitiert. „Es hat sich nicht erst in der Coronapandemie gezeigt, dass die Intensivstation des St.-Anna-Krankenhauses in der erweiterten Region für die Patientenversorgung unverzichtbar ist“, kommt auch Vorstand Roland Ganzmann als Verantwortlicher in den Ausführungen der Klinik zu Wort.

## Wanderungen der Amphibien beginnen jetzt

**Sulzbach-Rosenberg.** (oy) Die jetzt einsetzenden milden Temperaturen sorgen für Bewegung in der Welt der Kröten und Lurche. „Die Amphibienbestände Bayerns sind anhaltend rückläufig, immer mehr Arten müssen in die Rote Liste gefährdeter Tiere aufgenommen werden. Der Bund Naturschutz führt deshalb seit Jahren Sammelaktionen an Straßen, die Amphibienlebensräume zerschneiden, durch. An zehn Wanderwegen sammeln über 40 ehrenamtliche Helfer jedes Jahr zwischen 5000 und 8000 Amphibien“, erklärt Horst Schwemmer, Geschäftsführer der Kreisgruppe des Bundes Naturschutz, auf Nachfrage von Oberpfalz-Medien.



Ehrenamtliche Helfer des BN beim Aufbau eines Krötenzäuns bei Schmidstadt. Bild: Schwemmer/exb

Bei Sulzbach-Rosenberg, Schmidstadt, Fürnried, Illschwang, Stephansricht, Kastl, Adlholz, Amberg, Edelsfeld, Ammerthal und Prohof stehen jetzt wieder Krötenzäune, die zum Teil jedes Jahr freiwillige Helfer aufbauen. Im Landkreis Amberg-Sulzbach werden, so Schwemmer weiter, an etwa 5,2 km langen Leitsystemen jährlich über 600 Arbeitsstunden für den Artenschutz geleistet. So manches lokale Amphibienvorkommen wäre ohne diese Hilfsmaßnahmen schon ausgerottet. Der Bund Naturschutz appelliert an die Autofahrer, bei nächtlichen Fahrten auf die aktiven Tiere Rücksicht zu nehmen. „An den Stellen, an denen Ehrenamtliche Krötenzäune errichtet haben, sollten Kraftfahrer aber auch auf Helfer achten, die meist morgens am Straßenrand die Tiere einsammeln“, so der Geschäftsführer der BN-Kreisgruppe.

## Grundstück für Dirtbike-Park wird gesucht

**Sulzbach-Rosenberg.** (oy) Mit einem von Bettina Moser (SPD) im Stadtrat beantragten Dirtbike-Park wird es so schnell nichts werden. Grundsätzlich gab sich der Bauausschuss am Dienstag in seiner Sitzung aber aufgeschlossen, in Zukunft für solch eine Jugend-Attraktion zu sorgen. Was zunächst jedoch im Vordergrund stehen solle, sei die Suche nach einem geeigneten Grundstück, die Art der Ausführung und eine Kostenermittlung. Aus dem Gremium kam auch die Anregung, eine ähnliche Anlage in der Nachbarstadt Amberg zu besuchen, um mehr Klarheit für die Umsetzung zu gewinnen. Die prekäre Finanzlage erfordere gegenwärtig allerdings eine Zurückstellung.